

Ausflug in den Wetterpark in Offenbach



Foto: Oeser

Der Windsack gibt Auskunft über Luftbewegungen.

Sehen und erleben

Am 8. November bietet der Wetterpark Offenbach Leserinnen und Lesern der Senioren Zeitschrift eine kostenfreie Führung durch den Park an. Treffpunkt ist an der automatischen Wetterstation an der Elbestraße/Ecke Am Wetterpark um 13 Uhr. Die Führung dauert etwa anderthalb Stunden. Die Teilnehmerzahl ist auf 20 begrenzt. Anmeldungen nimmt Jürgen Möller bis zum 1. November unter der Telefonnummer 069/83 83 68 96 entgegen.

the

Schon von Weitem sieht man eine Gruppe Senioren am Feld und einem kleinen Wäldchen entlangmarschieren. Die Straße Am Wetterpark führt sie zu ihrem Ziel: dem Wetterpark in Offenbach, den die DGB-Senioren aus Hanau an diesem Donnerstag erkunden wollen. Gut 15 ältere Damen und Herren haben sich dem Ausflug angeschlossen, der sie zunächst ins Ledermuseum und anschließend in den Wetterpark auf dem leicht erhabenen Buchhügel führt. 2005 wurde der rund 20.000 Quadratmeter große Park eröffnet. Er ist ein Gemeinschaftsprojekt der Stadt Offenbach, des dort ansässigen Deutschen Wetterdienstes (DWD) sowie des Planungsverbandes Ballungsraum Frankfurt/Rhein-Main sowie Bestandteil der Regionalpark Rundroute und liegt an Kilometer 113,8 der insgesamt 190 Kilometer langen Strecke. Wie Hagel, Blitz, Kälte, Sturm, aber auch Flaute oder Hitze, kurzum Wetter mit all seinen verschiedenen Phänomenen entsteht: Das vermitteln die verschiedenen Stationen am Lehr- und Erlebnispfad, der sich durch die Anlage schlängelt. Der Themenpfad verbindet die mittlerweile 14 Exponate: von der vollautomatischen Wetterstation des DWD bis hin zum 13 Meter hohen Aussichtsturm mit Blick auf Offenbach und Taunus. Das Zusammenspiel von Sonne, Luft und Wolken wird hier sinnlich erfahrbar. Ergänzt wird der nahezu komplett barrierefreie Parcours durch verständlich formulierte Infotafeln.

Seltener Baumbestand

Entstanden ist der Wetterpark auf der Brachfläche der ehemaligen Offenbacher Stadtgärtnerei, erläutert

Jürgen Möller von der Offenbacher Stadtinformation GmbH (OSG) und Leiter des Besuchermanagements im Wetterpark. „Deshalb finden sich hier 40 verschiedene, zum Teil auch seltene Baumarten wie ein Urzeit-Mammutbaum oder ein Blauglockenbaum und eine Wildwiese.“ Jürgen Möller liebt seinen Arbeitsplatz: „Es ist sehr schön zu verfolgen, was hier alles wächst und blüht. Es gibt immer Neues zu entdecken. Toll ist es auch, die Vegetation im Wechsel der Jahreszeiten zu beobachten.“

Der Wetterpark ist ein beliebtes Ausflugsziel und Naherholungsgebiet für die Offenbacher, aber auch für die ganze Region. Vor allem seit der Eröffnung des mit silbernen Zinkblechen verhüllten, futuristisch anmutenden Besucherzentrums hat sich die parkartige Anlage zu einem Publikumsmagneten entwickelt. Bis zu 40.000 Besucher kommen mittlerweile pro Jahr. Das einer Wetterhütte nachempfundene Gebäude ist neben den Weilbacher Kiesgruben im Westen das zweite Portal des Regionalparks RheinMain. In seinem Innern gewährt es dem Besucher Einblicke in verschiedenste Wetterphänomene. An interaktiven Stationen in der Ausstellung kann man sogar selbst einen Tornado erzeugen oder verschiedene optische Erscheinungen ergründen. „Durch das Besucherzentrum haben wir deutlich mehr Aufmerksamkeit bekommen. Die Besucherzahlen steigen stetig“, freut sich der Leiter des Besuchermanagements. Waren es vor der Eröffnung des Portals 2014 durchschnittlich zirka 270 Führungen im Jahr, so koordiniert Jürgen Möller heute rund 480 Führungen im Jahr – vor allem Schulklassen und Seniorengruppen. Zur

Verfügung steht ihm hierbei ein Pool von neun ehrenamtlichen Gästeführern.

Eine Gästeführerin ist Dorothea Paetzold, die an diesem Tag die Hanauer Seniorengruppe durch den Park leitet. Die pensionierte Diplom-Meteorologin, die noch bis vor wenigen Jahren beim DWD gearbeitet hat, bietet seit 2005 Touren durch den Park an. „Ich gebe gerne mein Wissen über das Wetter weiter. Öffentlichkeitsarbeit ist für mich ein wichtiges Element“, sagt die 67-Jährige, als sie sich vom Besucherzentrum auf dem Weg zu Station 1 – der automatischen Wetterstation – begibt, wo sie die DGB-Gruppe in Empfang nimmt.

Eigene Wetterstation

Zunächst gibt Paetzold den Hanauern ein paar Hintergrundinfos zum Wetterpark und zum DWD. Für die Mitarbeiter beim DWD sei es ein Segen gewesen, als die Wetterstation installiert wurde. Obwohl der Deutsche Wetterdienst weltweit Bedeutung hat, hatte er in Offenbach keine eigene Wetterstation. „Wenn uns jemand anrief, um zu erfahren, wie das Wetter in Offenbach wird, hätten wir theoretisch aufs Dach steigen müssen, um nachzusehen. Das war natürlich nicht möglich“, erzählt Paetzold amüsiert. Dann erklärt sie die Funktionen der automatischen Wetterstation – ein meteorologischer Messgarten, wie der DWD ihn an vielen Orten in Deutschland betreibt. Die gemessenen Werte – etwa Erdbodentemperatur, Luftdruck, -feuchte und -temperatur, Pollenflug, Niederschlagsart, -dauer und -menge oder zum Wind – werden an die Offenbacher DWD-Zentrale weitergeleitet. Von einer angrenzenden Plattform aus kann man den eingezäunten Messgarten gut überblicken. Infotafeln geben Auskunft über die Werte. Auch werden auf einem Monitor Animationen zum aktuellen Wettergeschehen wie Unwetterwarnungen oder Wolkenvorhersage in Hessen gezeigt. Allerdings muss Dorothea



Foto: Oeser

Infotafeln erklären das Wetter.

Paetzold ihre Erläuterungen immer wieder unterbrechen, während Flugzeuge im Landeanflug auf den Frankfurter Flughafen über die Köpfe hinwegdonnern. „Das ist normal. Aber daran gewöhnt man sich.“

Interessiert verfolgen die Gewerkschaftssenioren die Ausführungen. Regelmäßig unternimmt die Gruppe Ausflüge in die Region, erläutert Eberhard Schüttpelz, der die Exkursionen vorbereitet. „Entscheidend ist für uns, dass die Ziele gut mit dem Öffentlichen Nahverkehr erreichbar sind und nicht zu viel kosten. Auf die Art und Weise haben wir schon viel zusammen im Rhein-Main-Gebiet erkundet. Wichtig ist es, auch im Alter neugierig, aufgeschlossen und beweglich zu bleiben. Der Ausflug heute in den Wetterpark passt da perfekt“, sagt Schüttpelz und schmunzelt.

Wetterphänomene erklärt

Die Stationen im Wetterpark widmen sich den verschiedensten Wetterphänomenen, bereiten sie für den Besucher verständlich auf und machen sie erlebbar. Gewitter, Wind, Luftdruck,

Atmosphäre, Sonne, Wetter, Niederschlag, Sicht, Phänologie, Wolken und Wettersatellit lauten die einzelnen Stopps. Nach der Wetterstation folgt das Gewitter – veranschaulicht an einem von einem Blitz getroffenen Eichenstamm. Mit der Hand kann man am Stamm die Spur nachfühlen, die der Blitz durch das Holz genommen hat. „Die Eiche besteht aus Hartholz. Der Blitz wurde unter der Rinde abgeleitet. So ist der Blitzkanal entstanden. Anders ist das bei einem Weichholz, etwa bei einem Nadelbaum, der förmlich explodiert, wenn ein Blitz einschlägt“, erklärt Meteorologin Paetzold. Blitze seien sehr tückisch und gefährlich, gibt sie den Senioren mit auf den Weg. Blitze suchen sich meist den kürzesten Weg in den Boden. Bei einem Gewitter sollte man daher tunlichst die Füße eng zusammenstellen und nicht auseinander. Von den alten Gewitterregeln, wo man sich notfalls bei Donner und Blitz schutzsuchend unterstellen sollte, hält die Wetterexpertin nichts. Ihr Tipp: „Allen Bäumen sollst du weichen.“

Sonja Thelen

Adresse: Am Wetterpark 15, 63071 Offenbach am Main

Öffnungszeiten des Besucherzentrums:

Im März, April und Oktober: Di–So von 9.30 bis 13.15 und von 13.45 bis 16.30 Uhr

Von Mai bis September: Di–So von 9.30 bis 13.15 und von 13.45 bis 18.30 Uhr

Montag ist Ruhetag. Der Eintritt ist frei.

Öffnungszeiten Parkgelände: täglich von 8 bis 22 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Anmeldung und Information: Telefon 069/83 83 68 96

E-Mail: wetterpark-offenbach@regionalpark-rheinmain.de

www.wetterpark-offenbach.de

the